

ENERGIELAND MV

SAUBERE ENERGIE - NEUE ARBEITSPLÄTZE



INTERESSANTE JOBS

04/09



BETEILIGUNG DER BÜRGER 05/06



ROCK AM WIND

09

Impressum

Magazin ENERGIELAND MV
Auflage 530.000 Exemplare
August 2016

Herausgeber:

Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Andreas Jesse
Mecklenburgring 20/22
19406 Sternberg
Tel.: 03847-436 394 0
Fax.: 03847-436 394 2
Email: MV@bwe-regional.de
Internet: www.bwe-wind-mv.de



Konzeption / Redaktion / Texte:
Gudrun Kromrey

Fotoredaktion / Bilder:
Andreas Birresborn

Lektorat:
Angela Vogt

Gestaltung:
Bastian Ahrens, newmediaworks
Otto-Hahn-Str. 31, 25813 Husum
www.new-media-works.de

Ausführende Agentur:
Rosenburg Kommunikation
Katja Rosenburg
Stadtweg 8, 25813 Husum
Tel. 0172 - 547 84 87
info@rosenburg-kommunikation.de

Druckerei:
Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, 24211 Preetz
www.eversfrank.com

Mit Unterstützung von:

EnBW Energie Baden Württemberg AG, ENERCON GmbH, eno energy GmbH, E.ON Energie Deutschland GmbH, juwi Energieprojekte GmbH WKN AG, WSB Neue Energien Holding GmbH

Sie haben die Wahl, liebe Leserin, lieber Leser,

am 4. September bei der Landtagswahl und an jedem Tag des Jahres, sobald Sie Energie nutzen. Unsere Nachbarn in Polen sind in ihren Wahlmöglichkeiten eingeschränkt – Artikel auf der rechten Seite – und wünschen sich sehr, dass anstatt eines Atomkraftwerks zukünftig mehr die erneuerbaren Energiequellen in ihrem Land genutzt würden. Bei uns ist das zum Glück der Fall. Rund 33 Prozent des Strombedarfs werden in Deutschland durch grüne Energie gedeckt. Immer mehr Bürger sind daran direkt beteiligt (Seite 5), haben ihre Arbeitsplätze in der Windenergiebranche (Seite 4 und 9) und können sogar Rockkonzerte mitten im Windpark erleben (Seite 9). Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und mit unserem Rätsel auf der Seite 11.



Ihr

Andreas Jesse
Vorstand des Landesverband M-V
Bundesverband WindEnergie e. V.



EINMALIGE LOCATION IN MV

ROCK AM WIND MEETS ELECTRO
WINDPARK OPEN AIR
GROß SCHWIESOW BEI GÜSTROW

02.09. - ROCK // 03.09. - ELECTRO

**2 EVENTS // 2 DAYS // LASERSHOWS
MORE THAN 10 ACTS // FREE PARKING**

TICKETS, ACTS & INFOS: WWW.ROCK-AM-WIND.DE

ENERCON

ZUVERLÄSSIGER PARTNER DER ENERGIEWENDE

ENERCON Windenergieanlagen überzeugen durch innovative Spitzentechnologie, höchste Produktqualität und beste Anlagen-Performance an jedem Standort. Als Turnkey-Anbieter unterstützt ENERCON Sie in der gesamten Projektphase von der Entwicklung bis zur Betriebsführung Ihrer Windenergieanlage. Als Partner Ihrer Kommune oder Ihrer Bürgerenergiegesellschaft vor Ort – hohe Transparenz in der Projektplanung sowie in der Kostenstruktur zeichnen ENERCON aus.

TREFFEN SIE UNS AUF DER MELA IN MÜHLENGEEZ:
15.-18.09.2016 | Halle 2, Stand 253

ENERCON GmbH – Vertrieb Rostock
Lise-Meitner-Ring 7
18059 Rostock
Tel: 0 381 - 40332 0
E-Mail: vertrieb.rostock@enercon.de



Hier soll

ein Atomkraftwerk gebaut werden!

500 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt

plant der polnische Staatskonzern PGE den Bau des ersten Atommeilers des Landes

Während bei uns in Deutschland aus Sicherheitsgründen der Atomausstieg beschlossen wurde, geht die polnische Regierung den umgekehrten Weg. Bisher gibt es in Polen – außer zwei Forschungsreaktoren und einer Ruine eines AKW bei Danzig, dessen Bau in den 90er Jahren abgebrochen wurde – noch keine Atomkraftwerke. Nach großen Protesten der Bevölkerung sind zwei

mögliche Standorte (Choczewo und Gaski) zurzeit nicht mehr im Gespräch. Die Anzeichen mehrer sich, dass jetzt der Standort Lubiatowo-Kopalino, der direkt an der Ostseeküste liegt, in den Fokus der Planungen des polnischen Atomkonzerns rückt. In der sogenannten „sehr kritischen 100-km -Zone“ um dieses Atomkraftwerk leben 1,85 Millionen Menschen. Das geplante AKW soll mindestens 60 Jahre

in Betrieb sein. Für die dann anfallenden 35.000 Kubikmeter ausgebrannter Brennstäbe und radioaktiver Abfälle gibt es noch kein Endlager. Das geplante Atomkraftwerk würde inmitten einer idyllischen Urlaubsregion liegen und nahe dem Dorf Slajszewo. Die rund 130 Bewohner des Bauerndorfes haben erst vor einigen Monaten von den Planungen erfahren und sind entsetzt. Besonders die

Frauen, viele von ihnen organisiert im Tourismusverein, gehen hier aktiv gegen die Atomkraftpläne vor und versuchen, der Pro-Atom-Informationskampagne der polnischen Regierung eigene Aktivitäten und Proteste entgegen zu setzen. Im April informierte man sich in Mecklenburg-Vorpommern im Bioenergiedorf Bollewick über die Alternative: Die Nutzung der erneuerbaren Energien.

Bildquelle: <http://niedalatomuwlubiatowie.pl/>



HALINA LUC, 60 Jahre, leitet gemeinsam mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb und eine Pension, hat zwei Kinder und vier Enkelkinder:

„Mein Mann hat beim Bau des nicht beendeten AKW bei Danzig mitgearbeitet. Dadurch wissen wir, wie es dabei zugeht. Das wollen wir hier nicht haben.“

ELISABETH LULEK, 57 Jahre, Altenpflegerin, hat zwei Kinder und drei Enkelkinder. Sie wohnt in einem Haus, das nur 1 km vom geplanten AKW-Standort entfernt liegt:

„Hier gibt es schon jetzt viele Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Bestimmt hat auch der Vorfall in Tschernobyl daran seinen Anteil. Ein neues AKW vermindert sicher nicht das Krebsrisiko. Probleme bei einem AKW können ständig auftreten, schon bei einfachen Testläufen. Wir haben hier an unserem Ort doch alle Möglichkeiten auf Energiequellen wie Bioenergie, Wind und Sonne zurückzugreifen. Darin sehe ich die Zukunft!“

ANETA SZAFONI, 49 Jahre, betreibt eine Übernachtungspension und einen landwirtschaftlichen Hof, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder:

„Wir haben hier den wunderschönen Strand und die schöne Landschaft. Auch unsere Gäste sagen, dass ein Atomkraftwerk hier keine gute Idee ist. Ein Windkrafttrud kann, wenn es nötig ist, schnell wieder abgebaut werden. Ein Atomkraftwerk nicht! Meiner Meinung nach ist die Zukunft Bioenergie, Windkraft, Solaranlagen und Wasserkraft.“

SYLWIA KROPIDLOWSKA, 38 Jahre, Verkäuferin, Mutter von zwei Kindern:

„Durch das AKW verlieren wir hier alles, was wir über viele Jahre aufgebaut haben. Viele von uns leben vom Tourismus und der hört sofort auf, wenn es auch nur zu einem kleinen Störfall im AKW kommt. Ich möchte nicht, dass meine Kinder und Enkelkinder mich eines Tages fragen: "Warum hast du nichts dagegen unternommen?" Und ich denke, wir sollten mehr und richtig in erneuerbare Energiequellen investieren.“

Mecklenburg-Vorpommern von ganz oben

Der Beruf von Erwin Kunz hat etwas akrobatisches. Man muss körperlich fit, schwindelfrei und höhentauglich sein, um in bis zu 150 Metern Höhe seinem Broterwerb nachzugehen.

Erwin Kunz ist Servicetechniker für Windenergieanlagen. „Oben von der Gondel einer Windenergieanlage sehe ich wie schön unser Land ist“, sagt der 39-jährige Firmeninhaber des Unternehmens Rotor Energy, das in Petschow bei Rostock ansässig ist. Er hat das Unternehmen im Jahr 2006 gegründet, inzwi-

schon 20 Mitarbeiter, mehr als 50 verschiedene Auftraggeber im gesamten Bundesgebiet und in vielen Ländern Europas von Schweden bis nach Italien.

Als staatlich geprüfter Techniker für Landbau lernte er im Jahr 2002 in einer Firma, die Rotorblätter von Windenergieanlagen wartete, die Windbranche kennen. „Das hat mir gefallen“, sagt er. So gut gefallen, dass er sich vor zehn Jahren zu einer Selbstständigkeit entschloss. Erwin Kunz kaufte eine Arbeitsbühne und ging, wie er selber sagt, „Klinken

putzen“. „Angst? Nö, hatte ich nicht. Eher Respekt. Aber auch Vertrauen in mich selbst und wenn man nichts wagt, kann man nichts gewinnen“, sagt er und klingt auch heute noch mutig und optimistisch.

Die ersten Aufträge kamen. Er stellte Mitarbeiter ein. Heute besitzt das Unternehmen Rotor Energy sechs Arbeitsbühnen. Erwin Kunz und seine Leute werden beauftragt, die Flügel, das heißt die Rotorblätter der Windenergieanlagen zu begutachten und zu reparieren, Blitzschutzsysteme zu prüfen,

Blitzschäden zu beseitigen, Rotorblatteinstellungen zur besseren Aerodynamik vorzunehmen sowie auch im Winter Montagetarbeiten beim Auf- und Abbau von Windenergieanlagen zu unterstützen. Alle seine Mitarbeiter müssen die „Untersuchung für Arbeiten in großen Höhen mit Absturzgefahr“ nachweisen. Erwin Kunz sagt aus Erfahrung: „Ob aber einer wirklich höhentauglich ist, stellt man erst fest, wenn man ihn mit rauf nimmt. Probearbeiten ist hier ein Muss.“



Regelmäßig werden alle Teile einer Windenergieanlage nach hohen Sicherheitsstandards technisch überprüft, damit zuverlässig sauberer Strom produziert wird.



„Tour de Klima“ durch Mecklenburg-Vorpommern

Drei Tage radeln Mitarbeiter des Schweriner Windpark-Projektierers naturwind durch das Land, besuchen Leuchtturmprojekte und Initiativen, die sich hierzulande um Nachhaltigkeit und Klimaschutz kümmern. „Nach dem Klimagipfel von Paris ist es an der Zeit, vor Ort zu handeln“, sagt naturwind-Sprecherin Claudia Röhr. Entlang einer Strecke von mehr als 200 Kilometern sammeln Mitarbeiter von naturwind Klima-Botschaften von Menschen aus

Mecklenburg-Vorpommern. Bereits im vergangenen Jahr - damals in Vorbereitung auf den Pariser Klimagipfel - hatte naturwind im Rahmen einer ersten „Tour de Klima“ Klima-Botschaften eingesammelt, um die Verhandlungen in Paris zu unterstützen.

Die aktuelle „Tour de Klima“ startet am 31.8. in Schwerin. Die naturwind-Radler fahren drei Tage durch Mecklenburg-Vorpommern und treffen am 2.9. beim „ROCK AM

WIND“ - Konzert ein. Klima-Botschaften können auch im Internet unter www.tourdeklimate.de abgegeben werden. Diese werden dann im Herbst von naturwind dem Bundesumweltministerium in Berlin überreicht.

naturwind Wettbewerb: „Unser Klima braucht dich“

Noch bis zum 31. Januar 2017 können sich Einzelpersonen, Vereine, Unternehmen, Schulen und Kommunen aus Mecklenburg-Vor-

pommern in vier verschiedenen Kategorien bewerben. Unter dem Motto „Unser Klima braucht dich“ sind die Teilnehmer aufgerufen, eigene Ideen und Beiträge zum Klimaschutz zu entwickeln. Der Wettbewerb ist mit Preisgeldern im Gesamtwert von 20.000 Euro dotiert. Die Preisträger werden zum Tag der Erneuerbaren Energien im April 2017 gekürt.



Sie ist die Erste und soll garantiert nicht die Letzte bleiben:

Die Bürgerwindenergieanlage in Bütow-Zepkow

Mit einem großen Windfest wurde die erste Bürgerwindenergieanlage in Mecklenburg-Vorpommern im Juli eingeweiht. Mehr als 80 Menschen aus der Region haben sich an der dafür gegründeten „Bürgerwindgenossenschaft Müritz eG.“ finanziell beteiligt. Das ist einmalig in M-V. Die ENERCON Anlage E-101 mit 149 Metern Nabenhöhe ist eine von 8 Windenergieanlagen im Windpark Bütow-Zepkow. Gemeinsam liefern sie sauberen Strom für rund 16.000 Haushalte.

„Wir von ENERCON sind stolz darauf, dass es eine Anlage aus unserem Hause ist, die hier nun von den Bürgern betrieben wird. Mit mehr als 350 Mitarbeitern in M-V, einer Produktion in Wismar, einer Niederlassung in Rostock, zwei großen Servicestützpunkten und vielen Servicestationen zeigen wir un-

ser enges Verhältnis zum Land und seinen Menschen“, bestätigt Klaus Uhl, Regionalleiter von ENERCON für Nord- und Ostdeutschland. ENERCON be-



gann die Planungen vor 5 Jahren und gab den Anstoß für das Pilotprojekt. Dafür wurde eine Anlage aus dem Gesamtbestand herausgelöst und durch die Genossenschaft übernommen.

Energieminister Christian Pegel betonte ebenfalls die große Bedeutung für dieses erste gelungene Vorhaben einer Bürgerbeteiligung und hofft auf viele Nachahmer im Land. „Von Anfang an haben hier viele

Partner an einem Strang gezogen: der Hersteller ENERCON, die Finanzierungspartner, die Gemeinde Bütow, Bürgermeister Semrau und ebenso die Bürger hatten Vertrauen zum Vorhaben“, sagt Rudolf Borchert, Landtagsabgeordneter der SPD und Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgerwindgenossenschaft Müritz eG. „Wir haben mit dieser ersten Bürgerwindanlage bewiesen, dass es geht und wir wissen jetzt, wie es geht. Gerne stellen wir dieses Wissen anderen interessierten Bürgern, Kommunen und Gemeinden zur Verfügung.“

Startschuss für die Bürgerwindenergiegenossenschaft mit Rico Grambow (Vorstand der Bürgerwindgenossenschaft Müritz eG.), Christian Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V), Rudolf Borchert (Vorsitzender des Energieausschusses im Landtag M-V), Helmut Dommel (Vorstand der Bürgerwindgenossenschaft Müritz eG.) sowie Klaus Uhl (ENERCON Regionalleiter Vertrieb). (von links nach rechts)

Regionalität ist Trumpf

Neue Energieprodukte für Mecklenburg-Vorpommern

Das Autohaus Plath ist eine Institution: Seit 25 Jahren ist der Betrieb in Rostock und Umgebung ein kompetenter Ansprechpartner für seine Kunden, unter anderem auch für Hybrid-Fahrzeuge. „Wir in Mecklenburg-Vorpommern sind stolz auf unser Land. Regionalität spielt bei uns schon immer eine große Rolle“, sagt Betriebsleiter Daniel Bleck. Kein Wunder also, dass sich seine Firma bei ihrem Stromprodukt auf einen Energiepartner verlässt, der in der Region engagiert ist. Ein neues Produkt von E.ON überzeugte das Autohaus Plath sofort.

„Wir sind mit rund 20 Standorten in Nord- und Ostdeutschland präsent. Diese Verbundenheit und Nähe spiegelt sich nun auch in unserem Stromprodukt „E.ON Business Strom fix Re-

gional“ wieder“, erklärt E.ON-Vertriebsleiterin Anke Puschmann. Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energiequellen speisen in Mecklenburg-Vorpommern im Umfang des Jahresverbrauchs der Kunden ihren Strom in das allgemeine Versorgungsnetz ein, den sie E.ON aufgrund einer Vereinbarung zur EEG-Direktvermarktung überlassen haben.

„Wir produzieren mit Windkraftanlagen jede Menge saubere Energie direkt vor unserer Haustür“, freut sich Daniel Bleck. Das ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Energiewende, sondern sichert auch Arbeitsplätze. So



Betriebsleiter Daniel Bleck (links) erhält die Urkunde für das E.ON Regionalstromprodukt von Key Account Manager Andreas Luchterhand.

werden etwa während der Bauphase des E.ON Offshore Windparks Arkona auf hoher See, die 2017 beginnt, bis zu 400 Mitarbeiter in Mecklen-

burg-Vorpommern an der Errichtung des Windparks beteiligt sein. „Eine tolle Sache, von der alle profitieren“, sagt Daniel Bleck.

Etwas konkretes für die Bürger:

Windparkbetreiber verschenken LED-Lampen

Da wohnen sie nun in den kleinen Dörfern in Mecklenburg-Vorpommern. Idyllische Lagen, nette Nachbarn und blicken auf die turmhohen Windräder in den zahlreichen Windparks. Was haben wir davon, fragen sich viele Bürger. Nicht ganz zu unrecht. Aber – und darüber sind sich fast alle einig – auf ein stinkendes Kohle- oder gefährliches Atomkraftwerk zu gucken, das möchte man nun auch nicht.

Die Windenergie bringt neben Klimaschutz und zukünftiger Versorgungssicherheit auch stattliche Einnahmen für die Gemeindekassen. Die Bürger profitieren auch davon, wenn sie z.B. auf guten Straßen ihre Kinder in moderne Schulen und Kindergärten bringen. „Doch der ganz direkte, anfassbare

Nutzen fehlt“, sagt Johann-Georg Jaeger, Abgeordneter der Grünen im Schweriner Landtag. „Deshalb haben wir uns gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Windenergiebranche für die Gemeinden Groß Schwiesow, Kassow, Mistorf, Lüssow, Oettelin und Rukieten etwas Besonders ausgedacht.“

Die Betreiber der insgesamt 42 Windenergieanlagen, die dort sauberen Strom für ca. 160.000 Menschen erzeugen, werden an alle Einwohner Energie sparende LED-Lampen verschenken. Schon eine Lampe spart während ihrer Lebensdauer von 15.000 Stunden mehr als 200,- Euro Stromkosten. Nach Schwiesow und Mistorf wird diese Aktion jetzt in den Gemeinden Rukieten und Kassow fortgesetzt. Hans-Joa-


chim Lang, Bürgermeister von Kassow hat sich sogar bereit erklärt, die Lampen persönlich zu den Gemeindemitgliedern zu bringen.

„Da hat man mal die Möglichkeit, mit allen persönlich über Energie zu reden“ sagt er, „und ich stelle fest, dass bis auf ganz wenige Ausnahmen, alle diese Idee sehr gut finden.“ Das bestätigt auch Birgit Niemann, die in Werle Dorf wohnt. „Es ist gut, dass wir Menschen hier endlich etwas konkretes


bekommen und nicht nur Gerede hören. Auch meine Nachbarn finden die LED-Lampen-Aktion sehr gut.“




Birgit Niemann und Bürgermeister Hans-Joachim Lang nehmen die LED-Lampe gleich in Betrieb.




PROJEKTENTWICKLUNG




OTTO-HAHN-STRASSE 12-16
25813 HUSUM · GERMANY



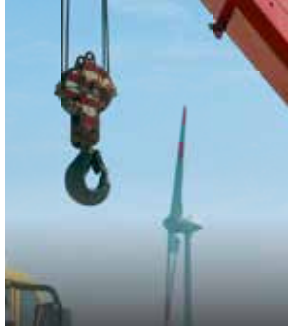
REALISIERUNG



REPOWERING




WKN AG
PNE WIND Group




TURNKEY-BAU &
GENERALUNTERNEHMUNG


**ERNEUERBARE
ENERGIEN**
FÜR HEUTE UND MORGEN




INTERNATIONALE
FINANZIERUNG




T +49 4841 89 44-100
F +49 4841 89 44-225




LANGJÄHRIGE EXPERTISE
NATIONAL & INTERNATIONAL



STANDORTSICHERUNG



WINDMESSUNG



INFO@WKN-AG.DE
WWW.WKN-AG.DE

Das sollten alle Feriengäste bei uns wissen.

Erzählen Sie es ruhig weiter!

„Heute hat der Bodden wieder beste Badewasserqualität!“, sagt Martin Vogt, Vorstandsvorsteher des Abwasserzweckverbandes Körkwitz, zufrieden. „Erst seit Ende 1990 gibt es hier das Klärwerk. Davor wurde das Schmutzwasser der umliegenden Gemeinden nur grob gereinigt direkt in die Ostsee geleitet. Damals eine Katastrophe für unsere schöne Urlaubsregion.“ Heute wird das gesamte Schmutzwasser der Gemeinden Ribnitz-Damgarten, Graal-Müritz, Ahrenshoop,

Wustrow, Dierhagen und Gelbensande - mit ca. 30.000 Einwohnern und täglich ca. 4.500 Kubikmeter Schmutzwasser - in der Kläranlage Körkwitz mit 6 großen Kreiselpumpen sowie zwei Klärschlammpressen gereinigt. Insgesamt hat das Klärwerk einen Strombedarf von ca. 1,5 Mio. Kilowattstunden. Das ist so viel, wie etwa 385 3-Personen-Haushalte jährlich verbrauchen. Trotz dieses großen Energiebedarfs, der immer größer werdenden Menge zu reinigenden Schmutzwassers und der stetig steigenden Energiepreise freut man sich in den umliegenden Gemeinden, dass es seit 1994 keine Gebührenerhöhung für das Abwasser gegeben hat und die Haushalte hier Gebühren zahlen, die zu den niedrigsten in ganz Mecklenburg-Vorpommern gehören. Wie bitte geht das?

„Dazu trägt bei, dass wir den Großteil unseres Strombedarfs



Laborantin Ivonne Mehlitz und Martin Vogt, Vorstandsvorsteher des Abwasserzweckverbandes zeigen den Vorher-Nachher-Effekt des Wassers.

mit erneuerbaren Energien decken“, sagt Martin Vogt. „Das hält unsere Preise stabil.“ Schon im September 1993 wurde hier eine ENERCON E-33 Windenergieanlage mit 300 kW Leistung in Betrieb genommen und ergänzte die schon vorhandene Solarenergie Fläche mit 5.000 Solarmodulen. Deutschlandweit ein Vorzeigeprojekt, das viel Beachtung fand. Die ENERCON Windenergieanlage wurde im vergangenen Jahr durch eine moderne und deutlich leistungsstärkere ENERCON E-53-Windenergieanlage ersetzt. „Die neue Anlage bewirkt nicht nur eine gesteigerte Stromausbeute, sie ist auch wesentlich leiser“, so Tilmar-Tobias Grähn, der von Anfang an das Projekt seitens ENERCON betreut hat.

Der Windstrom fließt direkt in den Stromkreis des Klärwerks und reduziert den Bezug aus dem öffentlichen Netz auf ca. 35 %. An windreichen Tagen wird darüber hinaus auch ein Teil des erzeugten Stromes in das Netz eingespeist und nach EEG vergütet - diese zusätzlichen Einnahmen finanzieren dann die Reststrommenge, die an den wenigen windschwachen Tagen aus dem öffentlichen Stromnetz eingekauft wird.

„Hier wird Geld gespart und etwas für die Umwelt getan, hier funktioniert die Energiewende in der Praxis. Es ist gut zu wissen, dass unsere Urlauber und wir das saubere Wasser des Boddens genießen können, ohne dass dafür Atomstrom, Kohle und Öl genutzt werden müssen. Das kann keine andere Urlaubsregion bieten“, fasst Martin Vogt stolz zusammen.



Das Schmutzwasser wird im Klärwerk Körkwitz mit Hilfe von Windenergie gereinigt.



»In jedem unserer schlüsselfertigen Parks steckt die Leidenschaft und Energie vieler Kollegen.«

NICO BAUMANN, Bauprojektmanager

Alles aus einer Hand

Seit 20 Jahren entwickelt und realisiert juwi Windenergie-Projekte. Mit unserem technischen, kaufmännischen und planerischen Know-how haben wir rund 900 Windräder errichtet. So sorgen wir für sauberen Strom und regionale Wertschöpfung. In Mecklenburg-Vorpommern erreichen Sie uns unter:

juwi Energieprojekte GmbH
Regionalbüro Waren
Tel. 03991. 17 97 816
www.juwi.de



Mit modernen Messmethoden den Wind perfekt nutzen

Rico Grambow ist Industriemechaniker, seit mehreren Jahren in der Energiebranche tätig und seit zwei Jahren Projektentwickler in M-V für das Dresdner Unternehmen WSB. WSB steht für: Wind-, Sonnen- und Bioenergie. „Ich bin zuständig für die Gespräche mit den Gemeinden, Ämtern und Landeigentümern. Ich hole Genehmigungen ein und vertrete WSB hier vor Ort“, beschreibt er seine Aufgaben. Er ist ebenfalls verantwortlich für die Suche nach geeigneten Flächen für mögliche Windparks und für die Organisation der notwendigen Windmessungen.

„Um ganz sicher zu sein, dass Windenergieanlagen wirklich nur dort hin gebaut werden, wo es auch Sinn macht - das heißt, wo der Wind stark und

möglichst gleichmäßig kräftig weht - dazu sind schon lange im Voraus professionelle Windmessungen notwendig“, betont Rico Grambow.

Die von staatlichen Stellen herausgegebenen Windpotenzialkarten zu den regionalen Windverhältnissen geben hierfür einen ersten, groben Eindruck. „Für detaillierte Windmessungen vor Ort gibt es darüber hinaus verschiedene technische Möglichkeiten. Etabliert haben sich dafür die Installation eines Windmessmastes oder auch SODAR- und LIDAR-Messungen,“ sagt Rico Grambow. Mindestens 12 Monate, bevor ein Windpark in einem Gebiet gebaut werden soll, wird häufig ein Windmessmast in Nabenhöhe errichtet, also in Höhe der geplanten Windenergieanla-

gen. Dieser Messmast liefert genaue Angaben über die dortigen Windverhältnisse im Jahresverlauf. Um die Daten noch zu verfeinern werden heute häufig die modernen SODAR- und LiDAR-Systeme zur Analyse der Windverhältnisse genutzt. Beide Systeme können mit einem PKW an Ort und Stelle gebracht werden. Windmessung mit Hilfe des SODAR-Systems (steht für engl. „Sound/Sonic Detecting and Ranging“) ist ein akustisches Messverfahren. Hier werden Schallimpulse gebündelt in die Atmosphäre abgestrahlt. Ein Teil der Schallenergie wird durch die Luftschichten zurückgestreut und wieder empfangen. Aus der gemessenen Laufzeit, der wieder empfangenen Intensität



SODAR-Messgerät



LiDAR-Messgerät



Windmessmast

und Frequenzverschiebung der Signale lassen sich die Windrichtung und Windgeschwindigkeit in unterschiedlichen Höhen berechnen.

LiDAR-Systeme (steht für engl. Light Detection and Ranging) sind optische Messmethoden. Es werden Laserimpulse ausgesendet und das aus der Atmosphäre, das heißt von den Aerosolen (Schwebeteilchen in der Luft) zurückgestreute Licht wird analysiert.



 **WSB**
neue energien



Rico Grambow

Tel.: +49 151142296 48
E-Mail: mv@wsb.de
www.windenergie-mv.de

WSB Projekt GmbH
Schweizer Str. 3 a
01069 Dresden
www.wsb.de

Bauen Sie auf eine saubere Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern!

■ Standortprüfung ■ Projektentwicklung ■ Bürgerbeteiligung

Rock den Windpark! Jetzt an 2 Tagen!



Unter dem Motto: „Wind tut gut und verbindet!“ wird das erfolgreiche Open Air Musikevent „**ROCK AM WIND**“ im Windpark Groß Schwiesow bei Güstrow jetzt fortgesetzt und diesmal gleich an zwei Tagen. Los geht's am Freitag, 2. September mit einem Rockprogramm der Extraklasse. Mit dabei sind in diesem Jahr die Rostocker Band **SonuVab!tch**

(siehe Interview rechts), **LES BUMMMS BOYS**, **XIROW** aus Treuchtlingen sowie die Berliner Band **DOWN TO DATE** und aus Leipzig **I COME FROM THE SUN**.
Einlass am Freitag um 19 Uhr, Beginn 20 Uhr

Am Samstag, 3. September steht Electro auf dem Programm. **HOCHANSTAENDIG** aus Dresden, **RAMBA ZAMBA** aus Schwerin, **EMERGENCY EXIT** aus Rostock werden neben Berliner Größen **MARV** und **BLONDEE** begeistern. **DJane La Mica** (Micaela Schäfer) beweist, dass Elektro verdammt sexy ist.

Einlass am Samstag schon um 17 Uhr, Beginn 18 Uhr

Tickets und weitere Infos: www.rock-am-wind.de
MDS EVENTS Veranstaltungsagentur, Mecklenburgring 18, 19406 Sternberg
Tel.: 03847-45 90 299, info@mds-eventagentur.com

Arbeiten mit Fernsicht

Warum Service-Techniker Robert Glöde am liebsten in 140 Metern Höhe arbeitet.

Um noch effizienter zu sein, werden Windenergieanlagen immer höher. Das gefällt dem 35-jährigen Elektroinstallateur aus Kröpelin. „Ich freue mich schon darauf, wenn demnächst unsere erste Windenergieanlage mit dem neuen 140-Meter Turm steht. Es ist immer wieder ein Erlebnis, oben aus der Dachluke der Gondel zu klettern und eine phantastische Fernsicht auf verschiedene Landschaften zu haben“, schwärmt der erfahrene Service-Techniker, der seit mehr als acht Jahren im Bereich Service und Wartung bei dem Windenergieunternehmen **eno energy** beschäftigt ist. Bei einem Störfall, z. B. an den Hindernisleuchten, kann es auch schon mal bei Regen und Schnee raus auf die Gondel gehen, selbstverständlich immer unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen. Bei Gewitter darf nicht einmal der Turm betreten werden. Die routinemäßige Wartung umfasst die Komponentenkontrolle und Funktionstests aller elektrischen und mechanischen Bauteile.

„Ich mag die Abwechslung bei meiner Arbeit“, sagt Robert Glöde. „Man hat mit den verschiedensten Leuten zu tun, hat flexible Arbeitszeiten und kommt viel herum. Anlagen von **eno energy** stehen auch in Niedersachsen, NRW oder Schweden. Gerade waren wir dort, um die neuen schwedischen Kollegen



der kürzlich eröffneten Servicestation in Vara einzuarbeiten.“ Aufgrund der wachsenden Zahl der **eno**-Turbinen wächst auch die Arbeitsbelastung: „Wir sind ein super Team und könnten weitere Unterstützung gebrauchen. Neue Kollegen sind aber derzeit nicht leicht zu finden“, ergänzt der **eno**-Techniker. Das Unternehmen vergibt deshalb inzwischen auch Wartungsaufträge, unter anderem an die Netz- und Windservice GmbH aus Schwerin. Viele weitere Dienstleister kommen ebenfalls aus der Region, wie das Petschower Blattwartungsunternehmen **Rotor Energy** oder die Gutachter Windenergie **Arndt GmbH** aus Bartenshagen-Parkentin.



Die Rostocker Band **SonuVab!tch** ist eine der Topacts beim diesjährigen „**ROCK AM WIND**“. Wir haben den Jungs ein paar Fragen gestellt:

Warum ist Mecklenburg-Vorpommern eine besonders gute Heimat für Musiker?

SonuVab!tch antwortet:

„Mecklenburg-Vorpommern ist eine großartige Heimat für Musiker. Es gibt gut vernetzte Strukturen, wie die Hanse Sail, das Landesrockfestival nebst PopKW, die man für die ersten Schritte im Musikbusiness nutzen kann, aber auch spannende neue Projekte wie das Rostock Rockt Festival, dass sich ebenfalls aktiv an der Förderung regionaler (Nachwuchs)-Künstler beteiligt. Der Standort MV als Musikstandort wächst, ist aber noch weit entfernt so überlaufen zu sein, wie Hamburg oder Berlin.“

Was haltet ihr von den erneuerbaren Energien, wie z.B. der Windenergie?

SonuVab!tch antwortet:

„Im Ausbau erneuerbarer Energiequellen liegt – auch wenn es reißerisch klingt – die zukünftige Existenz der Menschheit. Unser Energiebedarf steigt mit jedem Tag, doch weiterhin setzen wir mehrheitlich auf die gleichen Energieträger wie noch vor 100 Jahren. Das ist rückständig und kurzsichtig und wenn hier kein grundsätzliches Umdenken stattfindet, driften wir ökologisch wie wirtschaftlich in eine neue Eiszeit. Die Windenergie ist in unseren Augen ein guter, sauberer Ansatz diese Problematik anzugehen!“

Wenn ihr die Möglichkeit hättet, der ganzen Welt nur einen Satz zuzurufen, wie würde der lauten?

SonuVab!tch antwortet:

„Wir würden der Welt einiges zurufen, beschränkt auf einen einzigen Satz müsste dieser aktuell jedoch: „Liebe deinen Nächsten“ lauten. Wir sind keine religiösen Menschen, aber bei all der Sturheit, der Gewalt und Unbarmherzigkeit, die wir in der Welt betrauern müssen, ist dieser prinzipielle Ausspruch aktueller denn je. Es gibt genug für alle auf dieser Welt, wir müssen nur lernen gerecht zu teilen!“

E.ON EEG-Direktvermarktung - nachhaltig und regional

Strom für die Region aus regionalen Stromerzeugungsanlagen

Angebote für die EEG-Direktvermarktung von Neu- und Bestandsanlagen ab 100 kW

Online-Erlösrechner und Vertragsunterlagen unter eeg-direktvermarktung.eon.de



Mehr Informationen zum E.ON BusinessStrom fix REGIONAL erhalten Betriebe bei Vertriebsleiterin **Anke Puschmann**
T 03 81-3 82-24 00
anke.puschmann@eon.com



e.on

ENERGIELAND RÄTSEL

REGELN: Die leeren Felder müssen mit den Ziffern von eins bis neun ausgefüllt werden. Jede Zahl darf **nur einmal pro Block** (3x3 Felder) und in jeder horizontalen und vertikalen Reihe vorkommen.

Schicken Sie die Lösungszahl per Postkarte oder einen Brief/E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Wohnorts und Ihrer Telefonnummer an:

Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Mecklenburgring 20/22, 19406 Sternberg
mv@bwe-regional.de

Unter den ersten 200 Einsendungen bis zum 30. August verlosen wir 10 Karten für das Open Air „ROCK AM WIND“ (2. und 3. September in Groß Schwiesow)

Einsendeschluss für das Rätsel ist der 12. September 2016. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Gewinner werden benachrichtigt. Gewinne sind nicht auszahlabar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNEN SIE:

1. Preis: Buch „25 Jahre Windenergie in Mecklenburg-Vorpommern“
2. Preis: Eintrittskarten zur MeLa (15.9. bis 18. 9.) für 2 Personen
3. und 4. Preis: Besteigung einer Windkraftanlage für 2 Personen
5. und 6. Preis: Tasse mit dem Logo „25 Jahre Windenergie in MV“

2	7	5	8			6		
4		3	9	2		1	5	
	1							4
1		8			5		3	
				9	8	5		2
5		7	2				4	6
9	3	1		7	4		8	
	5		3	2			7	
		4						3

LÖSUNGZAHL



Die Gewinner des letzten Magazins wurden veröffentlicht unter:
www.wind-energie.de/verband/landes-und-regionalverbaende/mecklenburg-vorpommern

4. „BWE- Wind-Treffen“ in Mecklenburg-Vorpommern

Großer Gemeinschaftsauftritt der Windenergiebranche auf der MeLa, 15. – 18. Sep. 2016 in Mühlengiez.



Auf dem Gemeinschaftsmessestand des BWE-Landesverbandes MV, mitten in der zentralen Halle 2 der MeLa – Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, präsentieren sich in diesem Jahr 20 namhafte Unternehmen der Windenergiebranche.

In diesem Jahr sind folgende Unternehmen dabei: Andresen Rechtsanwälte, Denker & Wulf AG, DKB Deutsche Kreditbank AG, E.ON Energie Deutschland GmbH, EnBW AG, ENERCON GmbH, Enertrag AG, Ingeni-

urbüro Ganß GmbH, Ingenieur Contor Elektrotechnik, juwi Energieprojekte GmbH, Kloss New Energy GmbH, naturwind schwerin GmbH, OEKOTEC Windenergie GmbH, Senvion GmbH, Siemens AG Wind Power, UKA Nord Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Vestas Deutschland GmbH, WIND-projekt Ingenieur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, wpd onshore GmbH & Co. KG, WSB Projekt GmbH.

Etliche dieser Unternehmen informieren hier auch direkt über

derzeit verfügbare Arbeits- und Ausbildungsplätze. Viele interessante Jobangebote werden am Infostand präsentiert.

Lassen Sie sich zeichnen!

Eine einmalige Gelegenheit ein Bild von sich selbst zu erhalten. Der bekannte Karikaturenzeichner aus Hamburg, Jens Natter, wird am Freitag und am Samstag, jeweils von 11 bis 17 Uhr auf dem BWE-Gemeinschaftsstand sein, um Besucher des Messestands zu zeichnen. Es dauert nur ca. 5 Minuten, dann haben Sie von sich und wenn Sie es möchten

Kommen Sie einfach in der Halle 2 der MeLa vorbei.

Wieder Mühlenbesteigung für Interessierte

Aufgrund des großen Zuspruchs in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr "Mühlenbesteigungen" angeboten. Das Erlebnis, in einer Windenergieanlage bis ganz nach oben in die Gondel zu steigen, ist kostenfrei und für jeden, der älter als 18 Jahre und höhentauglich ist.

Die Termine sind am Freitag, 16. September um 10.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 14.30 Uhr – Abfahrt MeLa! Die Plätze sind begrenzt!!! Vorherige Anmeldungen erforderlich bei: Angela Vogt, BWE-Landesverband MV, Telefon: 0172-808 37 46 / 03847-436 39 40 oder per E-Mail: mv@bwe-regional.de.



Viele Gespräche wurden am Gemeinschaftsstand der Windenergiebranche auf der MeLa im vergangenen Jahr geführt. Besonders die vielen Jobangebote stießen auf großes Interesse.

Jetzt Feldvorteil nutzen! >

Als Landwirt können Sie mit der EnBW noch mehr aus Ihrem Land machen! Wir planen und betreiben Windkraftanlagen auf Ihren Flächen und lassen dabei viel Raum für die weitere landwirtschaftliche Nutzung. Ergreifen Sie die Chance und sichern Sie sich dauerhafte Pachteinahmen.

Der Ausbau der Windkraft in Mecklenburg-Vorpommern durch die EnBW hat noch weitere Vorteile: Er treibt die Wirtschaft an, 2014 konnte die EnBW zum Beispiel 13 neue Arbeitsplätze schaffen.

**Besuchen
Sie uns vom
15. - 18.9. auf
der Mela!**

Oder kontaktieren Sie uns direkt:

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Niederlassung Hamburg
Telefon 040 533 268333
Niederlassung Berlin
Telefon 030 234 55227

